

3 Galerie Haas, Vaduz, zeigt Anton Ender

0 -elv- Am vergangenen Sonntag wurde in der Galerie Haas, Vaduz, eine neue Ausstellung mit Werken des Liechtensteiners Anton Ender eröffnet. Der heute 73jährige Künstler ist weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt, und sein Schaffen wurde durch viele Auszeichnungen geehrt.

Harald Wanger, Kulturbeirat der fürstlichen Regierung Liechtenstein, skizzierte in seiner Vernissagerede ausführlich den abenteuerlichen Lebenslauf und Werdegang Enders, der von Liechtenstein ausgehend ins Allgäu, nach Paris, Italien, Bern und erst 1959 endgültig wieder zurück in die Heimat führte. Als achtens von 13 Kindern waren zunächst das Leben und die Zukunftsaussichten des Künstlers nicht sehr erhebend. Er absolvierte die Dekorationsmalerlehre, aber er hatte schon anschliessend den Mut, auf einen schnellen Verdienst zu verzichten und folgte seiner Berufung, der Malerei, der Kunst.

Sein jahrelanger Parisaufenthalt war an Entbehrungen reich, verlihen ihm aber die Festigkeit, 1940 erstmals in Vaduz mit einer Ausstellung an die Öffentlichkeit zu treten. Sie fand ein positives Echo bei Publikum und Presse und nach und nach fand er auch die Würdigung, die sein Schaffen verdiente. Reproduktionen seiner Bilder sind in vielen Kunstzeitschriften zu finden, und Ausstellungen in Basel, Zürich, Bern, Innsbruck, Köln, Biarritz und vielen anderen Städten wurden zum Erfolg. Seit 1959 leitet Anton Ender eine Malschule in Vaduz und

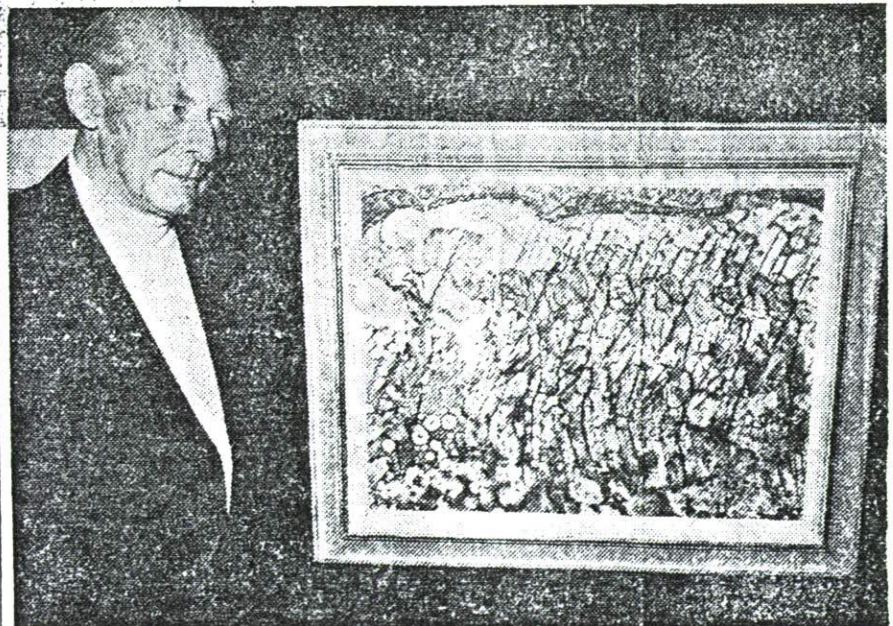
eine jährliche Exposition zeigt seinem Stammpublikum, was er neu geleistet hat.

Sein Werk zeigt jene geniale Verbindung von Ausdruck und technischer Meisterschaft, die immer wieder staunen lässt. Seine Bilder sind meist klar gegliedert und bringen teilweise interessante Symmetrien wie beispielsweise beim Titel «Jesus und die Apostel». Mit vollen, kontrastreichen Farben geht Anton Ender sehr sparsam um, sie dient da und dort nur der effektvollen Dekoration, zum Beispiel bei der «Rebenbinderin» oder beim «Morgenrot (leuchtet mir zu frühem Tod)». Durch technisch vollendete Ornamente wird jedoch auch der untermalende Teil des Gemäldes zum Leben erweckt und wird zum Beispiel beim «blauen Engel» und dem als Gegenstück gezeigten «gelben Engel» zum tragenden Stilelement. Die Motive des Künstlers sind Visionen, er ist aber durch seinen eigenen und auch eigenwilligen Stil weit davon entfernt, sich dem heute sonst so beliebten und zur Mode gewordenen phantastischen Realismus der Wiener Schule bedingungs- und ideenlos unterzuordnen.

Die sehenswerte Ausstellung in der Galerie Haas, Vaduz, ist allen Kunstfreunden noch bis zum 31. März 1971 zugänglich.

Liechtensteins renommiertester Kunstmaler stellt aus

03340 19. 3. 1971



In der Ausgabe vom Mittwoch, 17. März, berichteten wir ausführlich über die Kunstausstellung Anton Ender in der Galerie Haas in Vaduz. In der Zwischenzeit traf noch eine Fotografie ein, die Liechtensteins bekanntesten und international anerkannten Kunstmaler neben seinem Lieblingswerk «Morgenrot» zeigt, welches von der Landesbank Vaduz angekauft wurde. Die Ausstellung dauert bis zum 31. März. (Foto: RBD)